

Medieninformation

Klagenfurt, 29. Juni 2017

Kärnten wird europäische F&E-Modellregion für Digitalisierung

- Erste Teststrecke für autonomes Fahren in Pörschach am Wörthersee
- Erste digitale Anwendungsmöglichkeiten u.a. für smarten Tourismus
- Erstes Pilotprojekt zur neuen Kommunikationstechnologie 5G
- Erstes Testlabor und Anwendungsraum für Digitalisierung und 5G

Kärnten wird europäische F&E-Modellregion für Digitalisierung: Durch die Zusammenarbeit zahlreicher namhafter Partner aus Wirtschaft, Forschung, dem Land Kärnten und der Bundesregierung entsteht die erste umfassende und offene F&E-Digitalisierungsplattform in Europa, die sich sowohl mit der Mobilität der Zukunft, neuen digitalen Anwendungsmöglichkeiten im Tourismus, Industrie 4.0 und Gesellschaft 4.0 und neuen Kommunikationstechnologien wie 5G (5. Mobilfunkgeneration) beschäftigt. Unter dem Projektnamen „Smart Urban Region Austria Alps Adriatic“ (SURAAA) entsteht in Kärnten eine überregionale, europäische Initiative, die dem Wirtschaftsraum einen Innovationsschub, Investitionen und „First Mover“-Vorteile verschaffen wird. Kern des einzigartigen Projektes SURAAA sind ein 5G-Testlabor, ein Living Lab bzw. Anwendungsraum für Applikationen und autonomes Fahren und ein F&E-Zentrum für digitale Geschäftsmodellinnovationen und Anwendungen.

Eine enge Vernetzung von Wirtschaft, Forschung und öffentlicher Hand bei den definierten Pilotprojekten ist Ziel der neuen Plattform. Gemeinsam mit dem geplanten F&E-Zentrum für digitale Geschäftsmodelle und Anwendungen an der FH Kärnten, unter Leitung von Rektor Prof. Dr. Peter Granig, werden Forschungsprojekte vorangetrieben, innovative Anwendungen entwickelt, begleitet, getestet und für die Markteinführung vorbereitet. Dabei soll Digitalisierung für Bürgerinnen und Bürger mit konkreten Anwendungsbeispielen erlebbar und nutzbar gemacht werden. Das 5G-Testlabor und Living Lab wird allen interessierten Unternehmen und Startups offenstehen.

Konkrete Pilotprojekte starten bereits im Herbst 2017

Die ersten Pilotprojekte in der digitalen Modellregion Kärnten werden bereits im Herbst 2017 starten. So ist etwa eine Testumgebung für autonomes Fahren, in Form des autonomen Personennahverkehrs, und Echtzeitvernetzung mit dem neuen Mobilfunkstandard 5G am

Wörthersee geplant. *„Wir wollen für die Kärntner Bevölkerung die neuen Möglichkeiten der Digitalisierung erlebbar und nutzbar machen – beispielsweise durch neue Formen der Mobilität, durch den Einsatz von Sensorik zur CO₂- und Feinstaubvermeidung bzw. Verkehrs- und Lichtsteuerung oder durch Effizienzsteigerungen im Bereich des Energieverbrauches. So werden z.B. freie Parkplätze angezeigt oder die Straßenbeleuchtung nur dann eingeschaltet, wenn diese benötigt wird. Kern wird der Einsatz vom autonomen Fahren sein. Dadurch steigt weiter die Lebensqualität in Kärnten“, erklärt Rolf Holub, Landesrat für Umwelt, Energie, Nachhaltigkeit und Öffentlicher Verkehr.*

Für Wirtschafts-, Tourismus- und Agrarlandesrat DI Christian Benger steht vor allem die Förderung neuer innovativer Unternehmen in den Bereichen Technologie, digitale Innovationen im Tourismus und eine Digitalisierung der Landwirtschaft im Mittelpunkt: *„Wir wollen in Kärnten attraktive technologieorientierte Startups und Unternehmen fördern und anziehen. Aufbauend auf unseren bestehenden Technologiekompetenzen werden wir hier verstärkt Wachstum erzeugen. Darüber hinaus besteht eine klare und unbestrittene Notwendigkeit für eine Digitalisierungsoffensive im Tourismus und in der Landwirtschaft, um hier wettbewerbsfähig zu bleiben“, so Landesrat Benger.*

Dazu wird ein 5G-Test- und Zukunftslabor für Unternehmen und Startups eingerichtet, an dem eine Test- und F&E-Umgebung für 5G-Applikationen geschaffen wird. Somit können in Pörschach neue intelligente Anwendungen für Bürger und Kunden frühzeitig entwickelt und getestet werden, womit ein wesentlicher Marktvorsprung für heimische Unternehmen entsteht. Im Bereich der Landwirtschaft liegt der Schwerpunkt auf Sensorik und damit der besseren Messbarkeit des Ressourceneinsatzes in der Landwirtschaft. Hier werden Anwendungen zur Reduktion von chemischen Spritzmitteln, Dünger und Dieseltreibstoff in Richtung biologischer Landwirtschaft entwickelt. Hinzu kommen Robotik-Lösungen im Bereich Unkrautroboter oder Borkenkäferdrohnen.

„Bereits 2016 haben wir mit den Planungen des Pilotprojektes in Pörschach am Wörthersee begonnen. Durch den weiteren Ausbau von Smart City Anwendungen wie z.B. Smart Parking oder den Einsatz von Smart Lighting soll beginnend mit dem Wörthersee Zentralraum Kärnten zur smarten 5G-Vorreiterregion ausgebaut werden. Damit vereinfachen wir u.a. den Verkehr.“, so Landesrat Rolf Holub. Im Bereich Tourismus liegen smarte Tourismusapplikationen, Infrastruktur (Public WLAN, smarte Infoscreens etc.) sowie Smart City Anwendungen im Fokus, welche gemeinsam den vollvernetzten Tourismus als intelligente Anwendung für Bürger und Touristen zum Ziel haben. Die Bürgermeisterin von Pörschach, Mag. Silvia Häusl-Benz freut sich, hier als Gemeinde eine Vorreiterrolle einzunehmen und geht von einem positiven Effekt sowohl für den Tourismus als auch die Wirtschaft in der Gemeinde aus. *„Pörschach wird zum innovativen Testlabor und Anwendungsraum für digitale Anwendungen und autonomes Fahren, wir freuen uns auf diese Chance und hoffen dadurch, viele Startups und Unternehmen in Zukunft in Pörschach am Wörthersee begrüßen zu können. Pörschach wird damit ein attraktiver Hotspot - Arbeiten wo andere Urlaub machen - für digitale Nomaden (arbeiten wo und wann man will)“, so Bürgermeisterin Häusl-Benz.*

Die geplante, innovative 5G-Infrastruktur wird vom globalen Telekommunikationsunternehmen ZTE als Smart Lighting-System installiert, welche über Multifunktionsmodule für eine intelligente,

energieeffiziente Beleuchtung, WLAN, RFID, LED-Anzeigetafeln, Messstationen für die Feinstaubbelastung, CO₂, Wetter, Kamera und zugleich Energielieferant für E-Mobilität etc. ist. *„ZTE, als international führender Anbieter von Lösungen für die Telekommunikationsbranche, hat mit dem Land Kärnten am CEE-Wirtschaftsforum Velden im Herbst 2016 eine Partnerschaftvereinbarung abgeschlossen, die einen massiven Schub in der Digitalisierung bringen wird. Nun bringen wir unser Knowhow etwa in konkreten Lösungen wie intelligenten, multifunktionalen Straßenbeleuchtungen und anderen Smart City Anwendungen ein“, sagt Alexander Schuster, Chief Strategy Officer Europe der ZTE Corporation.*

„Durch die Bündelung der Kräfte aus Wirtschaft, Forschung und öffentlicher Hand entsteht in Kärnten ein einzigartiges Zukunfts- und Testlabor bzw. Living Lab und Anwendungsraum für neue Technologien, 5G, autonomes Fahren und digitale Anwendungen und ein F&E-Zentrum für digitale Geschäftsmodellinnovationen. Wir wollen Chancen und Vorteile der Digitalisierung für alle Bürgerinnen und Bürger nutzbar, erlebbar und damit angreifbar machen. Weitere Partner aus Wirtschaft und Forschung sind sehr gerne willkommen“, erklärt Walter Prutej. Projektpartner sind das Land Kärnten und das Bundeskanzleramt, A1, aed, Atos, IBM, BFI Kärnten, Blaguss, The Blue Minds Company, FAA Holding, FH Kärnten, future.lab und Avenue 21 (beide TU Wien) und ZTE. Durch die Bündelung der Kräfte aus Wirtschaft, Forschung und öffentlicher Hand entsteht in Kärnten ein einzigartiges europäisches Zukunfts- und Testlabor bzw. Living Lab und Anwendungsraum für neue Technologien, 5G, autonomes Fahren und digitale Anwendungen und ein F&E-Zentrum für digitale Geschäftsmodellinnovationen, welches allen heimischen Unternehmen und Startups offensteht.

Terminavis: Präsentation in Pörtlach am Wörthersee, 28. bis 30. September 2017

Die Partner werden dabei gemeinsam in den ersten beiden Jahren 2017 und 2018 ein Budget von bis zu 7,9 Mio. Euro zur Verfügung stellen, um innovative Lösungen für die Modellregion Kärnten zu schaffen. Etwa ein Viertel dieser Summe soll aus Mitteln der Forschungsförderung der Bundesregierung durch das bmvit zur Verfügung gestellt werden. Ein Antrag dazu wurde vom Land Kärnten durch Landeshauptmann Dr. Peter Kaiser, Landesrat DI Benger und Landesrat Holub bei Bundesminister Jörg Leichtfried (bmvit) gestellt. Dazu unisono die Antragsteller: *„Kärnten arbeitet mit dem bmvit ausgezeichnet zusammen, Bundesminister Leichtfried hat für dieses innovative, zukunftsweisende Projekt zum Wohle Österreichs und Kärntens seine Unterstützung in Aussicht gestellt“.* Bereits vom 28. bis 30. September 2017 werden in Pörtlach die ersten Projektergebnisse präsentiert, weitere Projektfortschritte werden Ende 2017 und 2018 der Öffentlichkeit vorgestellt.

Projekttitel:	Umfassendes offenes europäisches Testlabor - Smart Urban Region Austria Alps Adriatic (SURAAA)
Projektkronym:	SURAAA
Projektleitung:	Amt der Kärntner Landesregierung Abteilung 7 - Wirtschaft, Tourismus, Infrastruktur und

Projektlaufzeit:	Mobilität 5 Jahre, 2017 bis 2021. Verlängerung um bis zu 2 Jahre, bis 2023, ist möglich.
Projektbudget:	Insgesamt EUR 7,99 Mio., davon aufgebracht durch die Partner EUR 5,99 Mio., davon angestrebte Subvention BMVIT EUR 2 Mio.
Projektpartner	bisher haben 9 Partner einen LOI unterzeichnet. Es sind dies: ZTE Corporation, A1 Telekom Austria AG, aed-Agency for Economic Cooperation und Development, Atos IT Solutions and Services GmbH, bfi Kärntner Berufsförderungsinstitut, Blaguss Reisen GmbH, Blue Minds Solutions GmbH, Fachhochschule Kärnten und IBM Österreich An der Ausarbeitung der Partnerverträge wird gearbeitet. Mit future.lab bzw. dem Projekt Avenue 21 (Fakultät für Architektur und Raumplanung, Technische Universität Wien) werden konkrete Gespräche über eine Zusammenarbeit geführt.
